

**Jahresbericht 2019 zum  
Ergebnis- und Wirkungsmonitoring**  
Smart Cities Berlin

15.07.2020

## Herausgeber



Land Berlin

vertreten durch die Senatsverwaltung für  
Wirtschaft, Energie und Betriebe  
Martin-Luther-Str. 105  
10825 Berlin

[www.berlin.de/sen/web](http://www.berlin.de/sen/web)

## Redaktion und Layout



Ramboll Management Consulting GmbH  
Neue Grünstraße 17  
10179 Berlin

[info@ramboll.de](mailto:info@ramboll.de)  
[www.ramboll.de](http://www.ramboll.de)



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für  
Regionale Entwicklung

---

Dieser Bericht wurde aus Mitteln der Länder Berlin und Brandenburg  
gefördert; kofinanziert von der Europäischen Union -  
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung.

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Das Teilthema Smart Cities im Überblick .....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Methodische Hinweise.....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Entwicklungen im Jahr 2019 .....</b>	<b>6</b>
3.1	<b>Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten .....</b>	<b>6</b>
3.2	<b>Sonstige Aktivitäten .....</b>	<b>13</b>
3.3	<b>Beteiligte Akteursgruppen .....</b>	<b>16</b>
3.4	<b>Fazit und Ausblick.....</b>	<b>19</b>
3.5	<b>Erfolgsbeispiele.....</b>	<b>23</b>

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf eine durchgehende, geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.*

Weitere Informationen zur Gemeinsamen Innovationsstrategie innoBB 2025 finden Sie unter: <http://innobb.de/de/innobb-2025-eine-neue-strategie-fuer-neue-zeiten>

# 1 Das Teilthema Smart Cities im Überblick

Das Teilthemenmanagement Smart Cities bei Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH befasst sich mit den Querschnittsthemen, die für die Stadt Berlin als intelligente Stadt (Smart City) relevant sind oder zukünftig relevant werden könnten.

Wachsende Großstädte und Metropolen wie Berlin sind besonders herausgefordert, sich bestehenden Zukunftsthemen zu stellen und innovative Lösungen für ein effizientes, umweltverträgliches und lebenswertes Zusammenleben im urbanen Raum zu entwickeln. Zu diesen Herausforderungen zählen neben dem Klimawandel u. a. die Bereitstellung einer effizienten Infrastruktur bei steigender Nachfrage und der Umgang mit sich wandelnden Sicherheits- und Versorgungsbedarfen der Bevölkerung. Gleichzeitig liegt in der Bewältigung dieser Herausforderungen ein großes Potenzial für Innovationen, das von in der Hauptstadt ansässigen Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen gehoben werden kann.

Seit 2013 ist das Teilthemenmanagement Smart Cities zentraler Ansprechpartner für Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen im Themenfeld Smart Cities. Konkret geht es darum, Entwicklungen, Zukunftsthemen und zukünftige Herausforderungen der Hauptstadt Berlin in verschiedenen Lebensbereichen festzustellen, diesen mit Konzepten und Lösungsansätzen zu begegnen und in konkrete Projekte in Berlin umzusetzen. Die Aktivitäten im Teilthema umfassen in Abstimmung mit den Clustern der gemeinsamen Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB 2025) u. a. die Branchfelder Energie, Umwelt, Verkehr und Mobilität, Wohnen sowie Informations- und Kommunikationstechnologien im Querschnitt. Mit Innovationen mittels Informationstechnologie und z. B. im Bereich der städtischen Infrastruktur sollen die Rahmenbedingungen für eine zukunftsorientierte und vernetzte Großstadt geschaffen und erweitert werden. Prinzipien wie Nachhaltigkeit, Effizienz, Ressourcenschonung und Klimaschutz stehen dabei genauso im Fokus wie eine gesündere, lebenswerte und attraktive Stadt für Bürgerinnen und Bürger.

Die Maßnahmen des Teilthemenmanagements Smart Cities sollen weiterhin dazu beitragen, die internationale Wettbewerbsfähigkeit Berlins und die Vernetzung regionaler Akteure auf nationaler und internationaler Ebene hin zur nachhaltigen Wertschöpfung in diesem Themenbereich zu verbessern. Dazu werden in Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik eine Vielzahl von Maßnahmen angebahnt und umgesetzt. Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über Projekte und Aktivitäten, die im Jahr 2019 initiiert und vorangetrieben wurden.

Für die Berliner Teilthemen wurden im Unterschied zu den Clustern der innoBB 2025 keine Masterpläne ausgearbeitet. Jedoch wurde im April 2015 eine offizielle Smart-City-Strategie<sup>1</sup> gemeinsam von verschiedenen Senatsverwaltungen Berlins ausgearbeitet, da Smart-City-Projekte in die Zuständigkeit mehrerer Senatsverwaltungen in Berlin fallen. Beteiligt waren die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, die Senatsverwaltung für Inneres und Sport, die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und die Senatskanzlei Berlin. In dieser Strategie wurden sechs Handlungsfelder benannt, auf die die Aktivitäten des Teilthemas Smart Cities bisher ausgerichtet waren. Diese Handlungsfelder sind:

1. Smarte Verwaltung und Stadtgesellschaft,
2. Smartes Wohnen,
3. Smarte Wirtschaft,
4. Smarte Mobilität,
5. Smarte Infrastrukturen und
6. Öffentliche Sicherheit.

Neben der Smart-City-Strategie orientiert sich das Teilthema ebenso an der Berlin Strategie 2030, dem Berliner Koalitionsvertrag sowie dem Berliner Energie- und Klimaschutzkonzept (BEK), welche thematische Schnittmengen mit der Smart-City-Strategie Berlin aufweisen. Das Teilthemenmanagement Smart Cities arbeitet aufgrund des Querschnittscharakters seiner Projekte und Aktivitäten inhaltlich eng mit einzelnen Managements der Cluster zusammen. Bereits seit 2013 ist das Netzwerk „Smart City Berlin“ aktiv, welches mittlerweile ca. 130 Stakeholder aus Wirtschaft, Wissenschaft, der Startup-Community sowie der Verwaltung umfasst. Nach der Verabschiedung der Smart-City-Strategie durch den Berliner Senat konstituierte das Netzwerk zu jedem der Handlungsfelder des Teilthemas eine Arbeitsgruppe. Von diesen waren im Jahr 2019 die Arbeitsgruppen „Smarte Verwaltung und Stadtgesellschaft“ sowie „Öffentliche Sicherheit“ nicht mehr aktiv.

---

<sup>1</sup> Vgl. [https://www.berlin-partner.de/fileadmin/user\\_upload/01\\_chefredaktion/02\\_pdf/02\\_navi/21/Strategie\\_Smart\\_City\\_Berlin.pdf](https://www.berlin-partner.de/fileadmin/user_upload/01_chefredaktion/02_pdf/02_navi/21/Strategie_Smart_City_Berlin.pdf).

## 2 Methodische Hinweise

Die Daten des Ergebnis- und Wirkungsmonitorings (EWM) werden mithilfe eines IT-gestützten Systems (EWM-Tool) erfasst. Auf Basis dieser Daten können im Jahresbericht Aktivitäten, an denen das Teilthemenmanagement maßgeblich beteiligt war, indem es sie selbst initiiert und/oder unterstützend begleitet hat, dargestellt werden. Die Aktivitäten dienen der Umsetzung der innoBB 2025 und lassen sich in zwei Kategorien unterteilen:

### 1. **Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten [kurz: Projekte]**

Die Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten umfassen die Unterstützung bei der Konsortialbildung und thematischen Fokussierung, die Identifikation geeigneter Förderprogramme und die Begleitung des Projektes über die jeweilige Laufzeit. Dokumentiert werden in der Regel Projekte, die durch Fördermittelgeber unterstützt werden oder ein Gesamtprojektvolumen von mindestens 50 Tausend Euro aufweisen (Ausnahmen dieser Regel sind möglich, wenn die Projekte als für die Teilthemenentwicklung besonders relevant erachtet werden).

### 2. **Sonstige Aktivitäten**

Sonstige Aktivitäten sind alle Aktivitäten, die der Vernetzung, Kooperations- und Projektanbahnung von Akteuren dienen. Verschiedene Veranstaltungsformate – wie Konferenzen, Foren oder thematische Workshops – gehören ebenso dazu wie Marketingaktivitäten. Im Gegensatz zu den Projekten ist das Teilthemenmanagement bei den Sonstigen Aktivitäten in der Regel federführend. Nicht erfasst werden sogenannte Standardaktivitäten, wie z. B. Beiratssitzungen.

Weiterhin werden im EWM zu jedem Projekt und jeder Sonstigen Aktivität die maßgeblich beteiligten Akteure aus der Hauptstadtregion erfasst. Die Berliner Teilthemen weisen dabei einen kategorischen Fokus auf Berlin auf. Nichtsdestotrotz bestehen auch Kooperationen mit Brandenburger Akteuren. Akteure ohne Sitz in einem der beiden Bundesländer werden als „externe Akteure“ bezeichnet und lediglich numerisch aufgeführt.

Mithilfe des EWM-Tools wurden die Daten für den Berichtszeitraum vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 ausgewertet. Betrachtet wurden alle als „Projekt“ oder „Sonstige Aktivität“ gekennzeichneten Einträge, sofern sie im Berichtsjahr 2019 neu initiiert wurden (d. h. ihre Laufzeit hier begann).

Der Laufzeitbeginn bezieht sich auf den Beginn der aktiven Unterstützungsleistung durch das Teilthemenmanagement. Die Unterstützungsleistung für ein Projekt oder eine Sonstige Aktivität durch das Teilthemenmanagement kann die drei Phasen von der Initiierung über die Umsetzung bis hin zum Abschluss umfassen. Der ausgewertete Laufzeitbeginn liegt folglich häufig vor dem offiziellen Startzeitpunkt oder der Förderzusage eines betrachteten Projekts. Aus

diesem Grund können die in den Grafiken aufgeführten Projekt- und Fördervolumina auf Schätzungen beruhen. Dies ist oft bei denjenigen Projekten der Fall, die sich zum Stichtag des Datenexports in der Phase der Antragstellung befinden, in welcher die endgültigen Projektdaten häufig noch nicht vorliegen. Alle vor dem Stichtag der Jahresberichterstattung (31.12.2019) erfolgten Abbrüche oder Absagen sind in den im Folgenden präsentierten Daten bereits nicht mehr enthalten.

Im vorliegenden Jahresbericht 2019 werden für die Projekte Vergleichszahlen der Jahre 2017 und 2018 dargestellt. Für die Sonstigen Aktivitäten und die beteiligten Akteure wird ein Vergleich mit dem Vorjahr ausgewiesen, da diese Daten erstmals im Jahresbericht 2018 erhoben wurden.

Neben den im Rahmen der innoBB 2025 definierten Clustern unterstützt das Land Brandenburg vier weitere brandenburgspezifische Cluster, die für das Flächenland eine hohe wirtschaftspolitische Bedeutung haben. Dies sind die Cluster Ernährungswirtschaft, Kunststoffe und Chemie, Metall sowie Tourismus. Das Land Berlin unterstützt darüber hinaus im Rahmen der Clusterförderung Managementstrukturen zu vier Teilthemen, die aus der innovationspolitischen Sicht Berlins von strategischer Bedeutung sind. Dies sind die Teilthemen Smart Cities, Clean Technologies, Industrielle Produktion sowie Technologietransfer und Innovationsmanagement.

Projekte bzw. Sonstige Aktivitäten mit Unterstützungsleistung mehrerer Cluster-/Teilthemenmanagements werden als Cross Cluster-Projekte bzw. Cross Cluster-Sonstige Aktivitäten bezeichnet. Diese sind damit als cluster-/teilthemenübergreifende Kooperationen definiert, an denen mindestens zwei Cluster-/Teilthemenmanagements aktiv beteiligt sind. Pro Cross Cluster-Kooperation ist die Beteiligung auch von mehr als zwei Cluster- oder Teilthemenmanagements möglich. Deshalb kann im Folgenden die Summe der Beteiligungen anderer Cluster-/Teilthemenmanagements an den Projekten bzw. Sonstigen Aktivitäten die Summe der neu initiierten Cross Cluster-Projekte bzw. Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten übersteigen.

Für die Erstellung der EWM-Jahresberichte dienten neben den Daten aus dem EWM-Tool Interviews mit den Cluster- bzw. Teilthemenmanagements als zusätzliche Quellen.

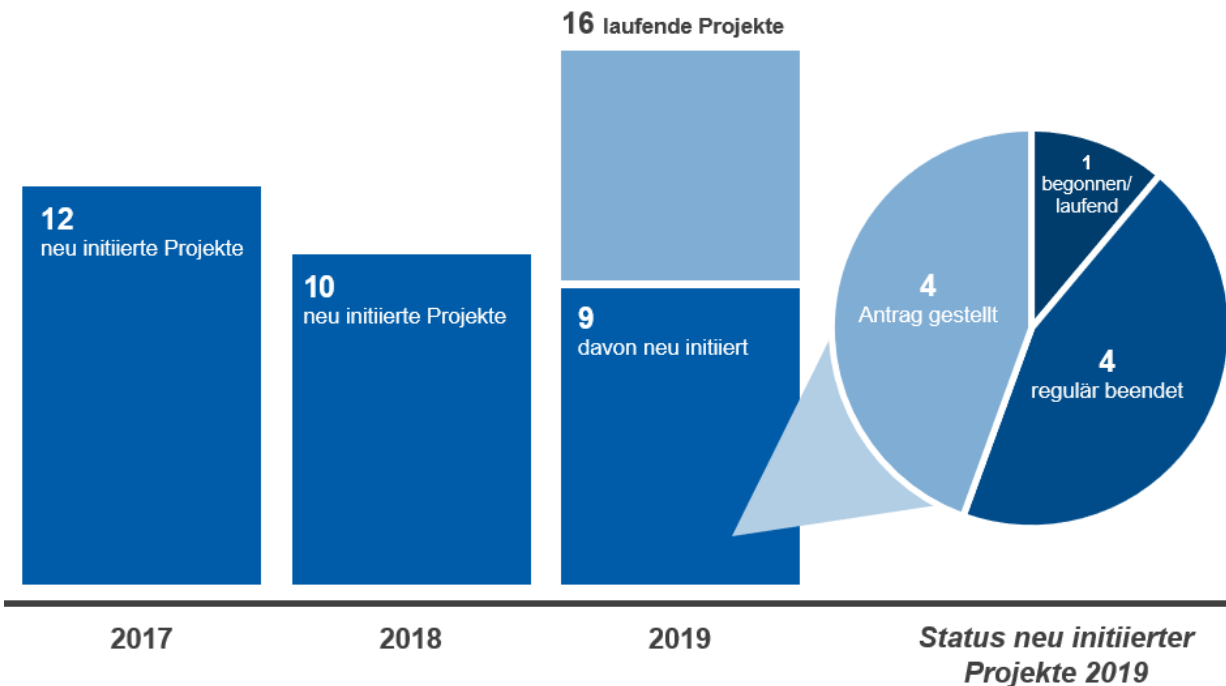
### 3 Entwicklungen im Jahr 2019

#### 3.1 Aktivitäten zur Initiierung und Begleitung von Projekten

##### Neu initiierte Projekte im Teilthema Smart Cities

Im Berichtsjahr 2019 hat das Teilthemenmanagement Smart Cities insgesamt 16 Projekte begleitet, von denen 9 Projekte im Jahresverlauf neu initiiert worden waren (vgl. Abbildung 1). Damit ist die Anzahl der neu initiierten Projekte im Vergleich zum Vorjahr annähernd konstant geblieben. Vor dem Hintergrund, dass zwei der insgesamt sechs thematischen Handlungsfeld-Arbeitsgruppen des Netzwerks „Smart City Berlin“ derzeit ruhen, ist die annähernd konstante Entwicklung der neu initiierten Projekte seit dem Jahr 2018 als positiv zu bewerten. Verstärkt wird diese Einschätzung unter Berücksichtigung des Umstandes, dass die Förderlandschaft aktuell stark sektoral und nicht auf für das Teilthema passende themenübergreifende Ansätze ausgelegt ist. Dies erschwert die Suche nach passenden Förderungen und wirkt dämpfend auf die Überführung von Projektideen in konkrete Projekte. Dass die Gesamtanzahl der neu initiierten Projekte dennoch konstant geblieben ist und die Anzahl der laufenden Projekte gegenüber dem Vorjahr sogar um 5 Projekte erhöht werden konnte, spiegelt die insgesamt positive Entwicklung im Teilthema Smart Cities wider.

**Abbildung 1: Anzahl laufender Projekte im Berichtszeitraum 2019, davon neu initiierte Projekte nach Status sowie Anzahl neu initiiertes Projekte im Jahresvergleich 2017–2019**





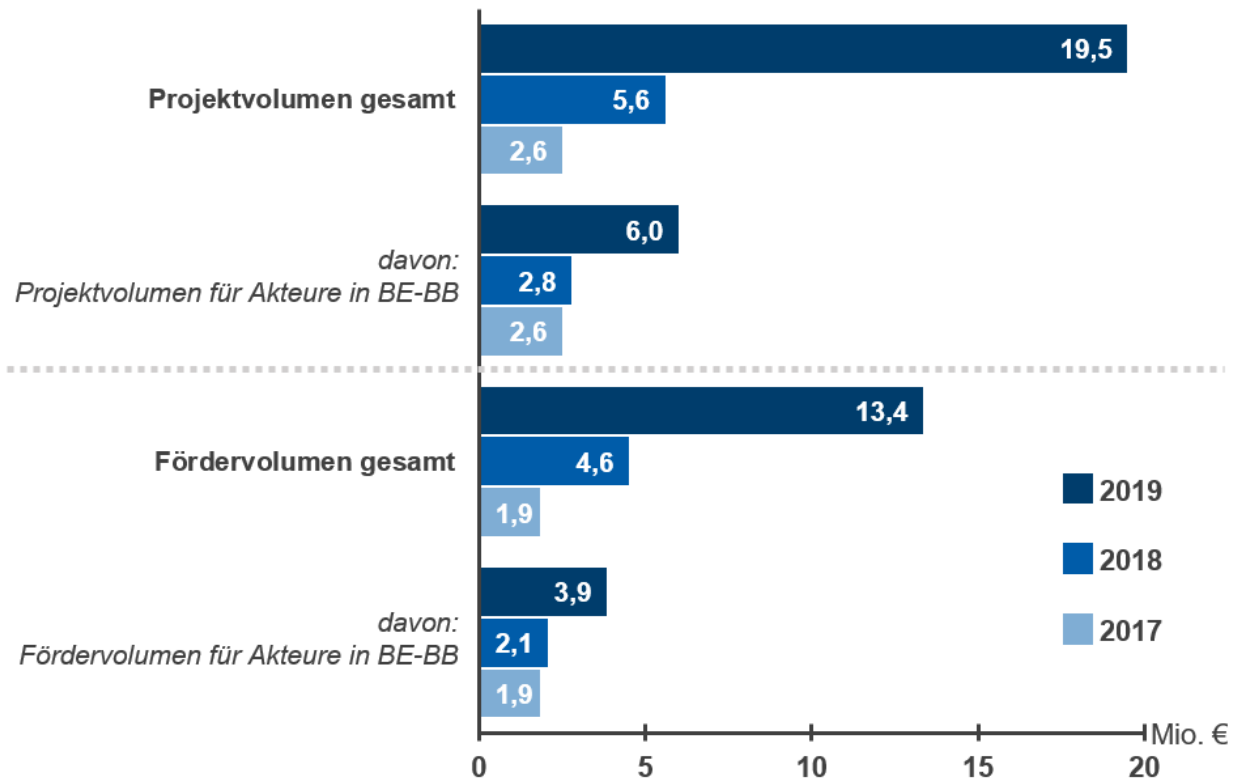
Bei der Betrachtung der Verteilung und Anzahl der im Berichtsjahr 2019 neu initiierten Projekte nach Projektstatus zu Jahresende zeigt sich, dass zu Jahresende bereits 4 der neu initiierten Projekte beendet werden konnten. Im Vorjahr 2018 hatte es zu Jahresende kein neu initiiertes Projekt in diesem Status gegeben, alle neu initiierten Projekte hatten sich noch in der Vorbereitungs- oder Antragsphase befunden.

### **Projekt- und Fördervolumina der neu initiierten Projekte**

Im Berichtsjahr 2019 wurden im Teilthema Smart Cities Projekte mit einem Volumen von insgesamt 19,5 Millionen Euro neu initiiert (vgl. Abbildung 2). Hierbei handelte es sich teils um realisierte (Projektstatus „begonnen/laufend“ oder „regulär beendet“) und teils um antizipierte (Projektstatus „in Vorbereitung“ oder „Antrag gestellt“) Volumina. Projekt- und Fördervolumina der im Berichtsjahr 2019 neu initiierten Projekte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr insgesamt eine starke Zunahme um rund 250 Prozent (Projektvolumen gesamt) bzw. knapp 200 Prozent (Fördervolumen gesamt). Somit konnte sich der Aufwärtstrend aus dem Vorjahr weiter fortsetzen. Ebenfalls deutlich angestiegen – wenn auch nicht mit vergleichbarer Dynamik – sind das Projektvolumen für Akteure in Berlin-Brandenburg (+ 114 %) und das Fördervolumen für Akteure in Berlin-Brandenburg (+ 85 %). Der Anteil der Projekt- und Fördervolumina für Akteure in Berlin-Brandenburg an den Gesamtvolumina lag 2019 bei rund 30 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um bis zu 20 Prozentpunkte zurückgegangen. Der Anteil des Projektvolumens, für das eine öffentliche Förderung sichergestellt oder angestrebt wurde, verzeichnete im Vergleich zum Jahr 2018 (81 %) einen Rückgang auf 67 Prozent.

Zum hohen Projektvolumen trugen 2019 insbesondere 2 großvolumige Projekte bei, die für die erfolgreiche Übertragung von Technologien aus dem Netzwerk „Smart City Berlin“ in die Anwendungsbereiche stehen. Zum einen ist hier das Konsortialprojekt „Plattform für kontextsensitive, intelligente und vorausschauende Smart-Living-Services – ForeSight“ mit 13 Millionen Euro Projektvolumen in der Umsetzungsphase (Foresight II) zu nennen. Dieses Projekt ging als einer der Gewinner aus dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ausgeschriebenen Innovationswettbewerb „Künstliche Intelligenz (KI) als Treiber für volkswirtschaftlich relevante Ökosysteme“ hervor. Die Projektidee entstand aus der Wirtschaftsinitiative Smart Living und hat zum Ziel, eine KI-basierte Plattform für die Entwicklung innovativer Smart-Living-Services im Wohnumfeld zu etablieren (vgl. Erfolgsbeispiele, Kapitel 3.5). Ein weiteres großvolumiges Projekt ist das „Projekt Radbahn“, das mit rund 3,2 Millionen Euro sowohl durch das Land Berlin als auch durch das Bundesprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ in den Jahren 2019 bis 2023 gefördert wird. Das Projekt kann beispielhaft für eine neue Entwicklung gesehen werden, in der aus bürgerschaftlich initiierten Transformationsansätzen in Verknüpfung mit Förderprogrammen neue Geschäftsmodelle entstehen.

**Abbildung 2: Projekt- und Fördervolumina der neu initiierten Projekte im Jahresvergleich 2017–2019**



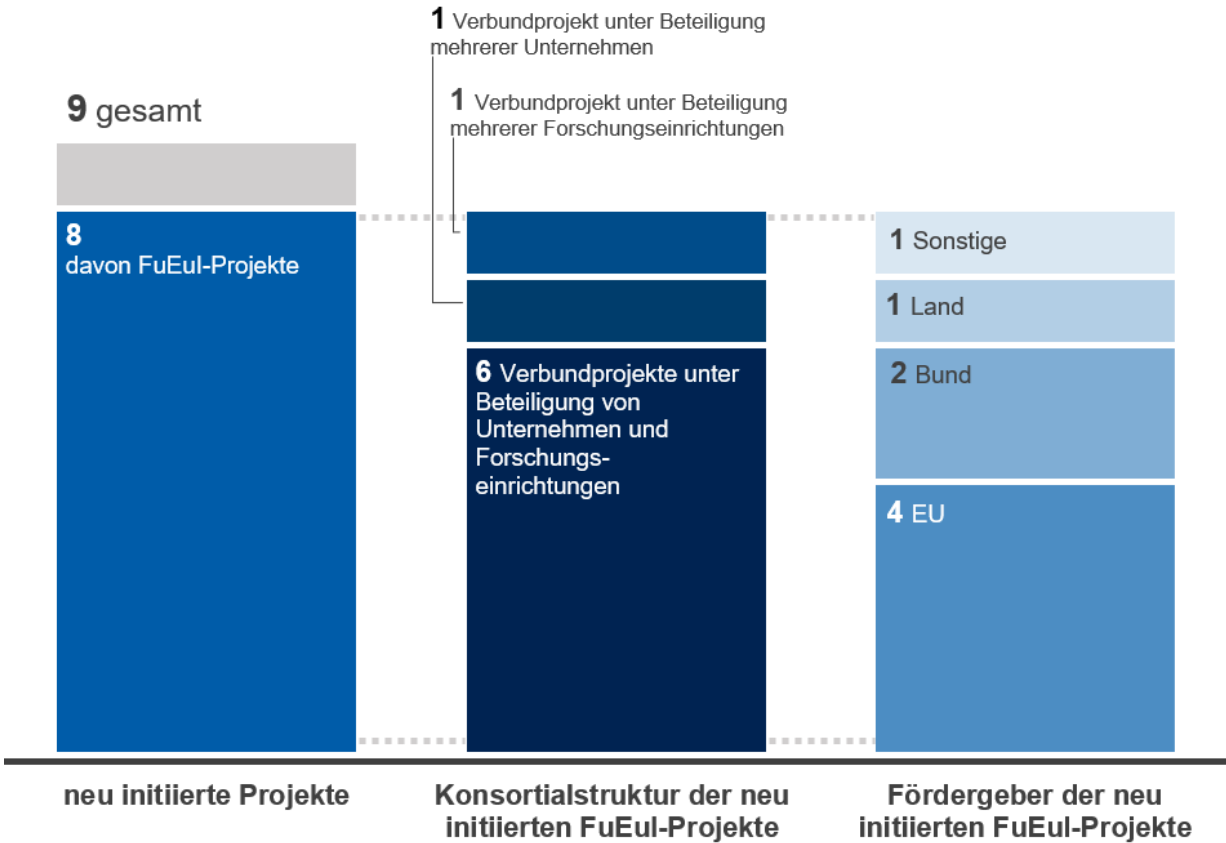
**Anzahl, Konsortialstruktur und Fördergeber neu initiiertes FuEul-Projekte**

Unter den insgesamt 9 im Jahr 2019 neu initiierten Projekten im Teilthema Smart Cities handelte es sich bei 8 Projekten um Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (FuEul-Projekte) (vgl. Abbildung 3). Damit hat sich die Anzahl der neu initiierten FuEul-Projekte gegenüber dem Jahr 2018 verdoppelt. Bei den meisten der neu initiierten FuEul-Projekte handelte es sich um Verbundprojekte unter Beteiligung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen (unter den Forschungseinrichtungen werden im Rahmen des EWM auch Hochschulen gezählt) (6 FuEul-Projekte), was die hohe Bedeutung des Wissenstransfers aus der Forschung in die wirtschaftliche Anwendung im Teilthema Smart Cities noch einmal illustriert.

Mit 4 neu initiierten Projekten war die Europäische Union im Jahr 2019 ein wichtiger (potenzieller) Fördergeber der neu initiierten FuEul-Projekte im Teilthema Smart Cities. Unter den neu initiierten FuEul-Projekten wurden 2 Projekte durch Bundesmittel gefördert bzw. strebten eine Bundesförderung an. Für ein neu initiiertes FuEul-Projekt wurde ein Antrag für eine Landesförderung gestellt. Die Förderbedingungen (z. B. Anzahl der Konsortialpartner, Beteiligung mehrerer Länder) variieren zwischen den Förderebenen Land, Bund, EU sehr stark. Anders als Landesförderprogramme sind Bundes- und insbesondere EU-Förderlinien häufig sehr viel

komplexer. Mögliche Projektbeteiligte verfügen mitunter nicht über die hierfür erforderlichen Umsetzungsressourcen, was dann zu einem Abbruch der Projektinitiierung führen kann.

**Abbildung 3: Anzahl, Konsortialstruktur und Fördergeber neu initiiertes FuEul-Projekte im Berichtszeitraum 2019**



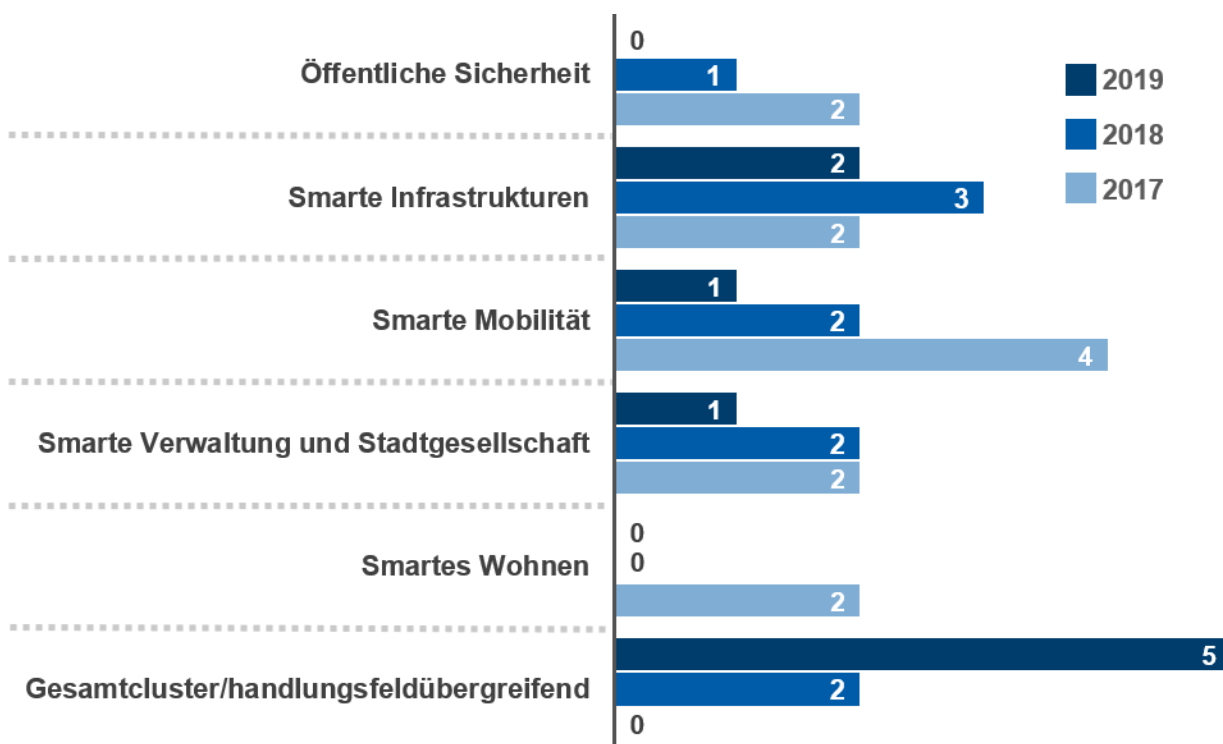
**Neu initiierte Projekte nach Handlungsfeldern**

Hinsichtlich der Verteilung der neu initiierten Projekte im Berichtsjahr 2019 auf die Handlungsfelder des Teilthemas (vgl. Abbildung 4) sind die meisten Projekte handlungsfeld- bzw. gesamtclusterübergreifend ausgerichtet. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Projekte in der Regel mehrere Handlungsfelder gleichzeitig adressieren. So deckt beispielsweise das neu initiierte Projekt „ForeSight“ durch die an der Umsetzung beteiligten Akteure die zwei Handlungsfelder „Smartes Wohnen“ und „Smarte Infrastrukturen“ ab und wird als handlungsfeldübergreifend eingestuft. Dennoch ist das Projekt in der Anwendung vor allem auf Akteure im Handlungsfeld „Smartes Wohnen“ ausgerichtet.

Im Handlungsfeld „Smarte Infrastrukturen“ wurden 2019 2 neue Projekte initiiert. Die Initiierungen gehen auf die Zusammensetzung der Mitglieder der Handlungsfeld-Arbeitsgruppe aus öffentlichen und nicht-öffentlichen Infrastrukturbetrieben zurück. Auffallend ist zudem der

Rückgang der Anzahl der neu initiierten Projekte im Handlungsfeld „Öffentliche Sicherheit“. Diese Arbeitsgruppe ist ebenso wie die Arbeitsgruppe „Smarte Verwaltung und Stadtgesellschaft“ derzeit nicht aktiv.

**Abbildung 4: Anzahl neu initiiertes Projekte nach Handlungsfeldern im Jahresvergleich 2017–2019**



### Cross Cluster-Projekte

Unter den 9 im Jahr 2019 neu initiierten Projekten handelte es sich bei 4 Projekten um Cross Cluster-Projekte (vgl. Abbildung 5). Damit bewegten sich sowohl Anzahl als auch Anteil der neu initiierten Cross Cluster-Projekte annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Allgemein ist anzumerken, dass das Teilthemenmanagement Smart Cities die Zusammenarbeit mit anderen Cluster- und Teilthemenmanagements im Jahr 2019 ausdrücklich fokussierte und aus dieser proaktiven Ausrichtung für das kommende Berichtsjahr 2020 mit einem Anstieg der neu initiierten Cross Cluster-Projekte rechnet. Die Anstrengungen des Teilthemenmanagements spiegeln sich auch in einer starken Zunahme der neu initiierten Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten wider (vgl. Abbildung 6).

**Abbildung 5: Anzahl neu initiiertes Projekte und davon Cross Cluster-Projekte im Jahresvergleich 2017–2019**

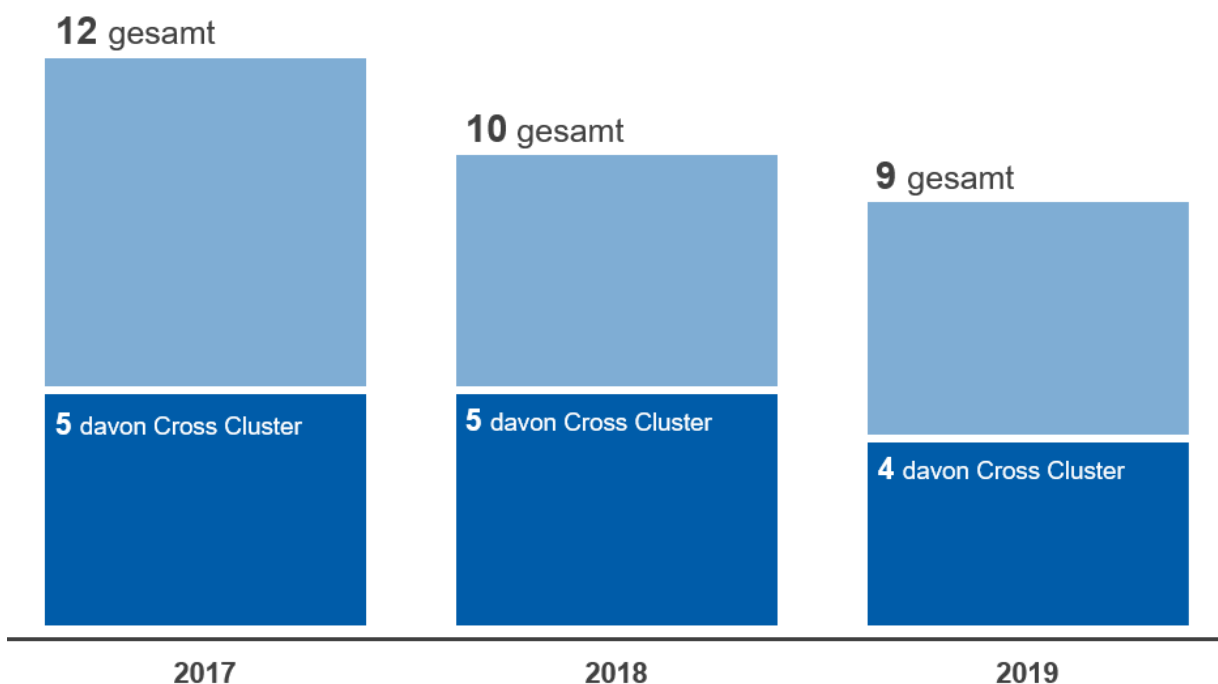


Tabelle 1 stellt die Anzahl der Beteiligungen anderer Cluster- und Teilthemenmanagements an den neu initiierten Cross Cluster-Projekten des Teilthemas Smart Cities dar. Die Summe der Beteiligungen anderer Cluster- und Teilthemenmanagements (4 Beteiligungen; vgl. Tabelle 1) deckt sich mit der Anzahl der neu initiierten Cross Cluster-Projekte (12 Projekte; vgl. Abbildung 5) und ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben (vgl. Methodik, S. 4). Am häufigsten kooperierte das Teilthemenmanagement Smart Cities im Berichtsjahr 2019 in neu initiierten Cross Cluster-Projekten mit dem Clustermanagement IKT, Medien und Kreativwirtschaft. Bei den 2 Projekten handelte es sich um die Antrags- und Umsetzungsphase der „Plattform für kontextsensitive, intelligente und vorausschauende Smart-Living-Services – ForeSight“. Aufgrund der verstärkten Anstrengungen seitens des Teilthemenmanagements im Cross Cluster-Bereich ist mit einem Anstieg der Beteiligungen im Berichtsjahr 2020 zu rechnen.

**Tabelle 1: Anzahl Beteiligungen anderer Cluster und Teilthemen an den neu initiierten Cross Cluster-Projekten im Jahresvergleich 2017–2019**

<b>Cluster/Teilthemen</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
Clean Technologies	–	1	1
Energietechnik	–	3	–
IKT, Medien und Kreativwirtschaft	–	–	2
Industrielle Produktion	1	–	1
<b>Summe</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>4</b>

## 3.2 Sonstige Aktivitäten

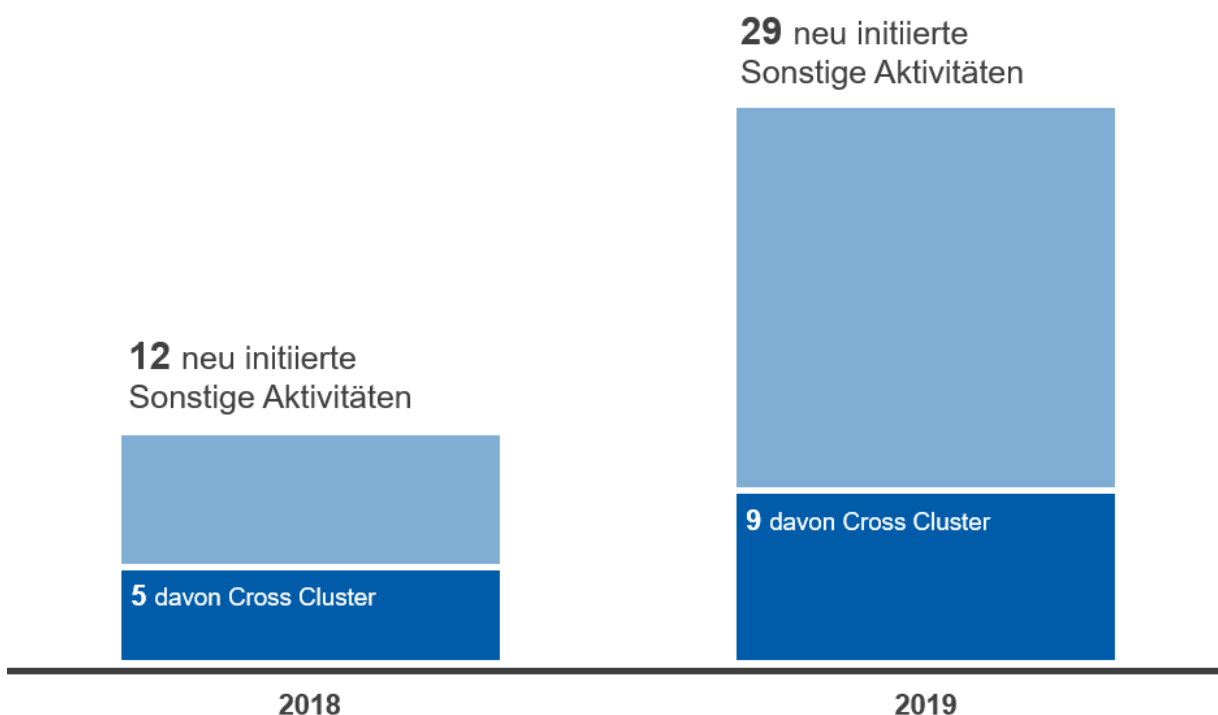
### Neu initiierte Sonstige Aktivitäten

Im Berichtsjahr 2019 wurden insgesamt 29 Sonstige Aktivitäten im Teilthema Smart Cities neu initiiert (vgl. Abbildung 6). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem absoluten Anstieg um 17 neu initiierte Sonstigen Aktivitäten und einer relativen Steigerung um rund 140 Prozent. Der Anstieg lässt sich zum einen auf eine allgemein stärkere Forcierung des Teilthemenmanagements von kleinteiligen, agilen Formaten in den einzelnen Handlungsfeldern zurückführen. Die Generierung von Projektideen bzw. Projekten aus dem Netzwerk „Smart City Berlin“ heraus soll dadurch weiter an Dynamik gewinnen.

### Cross Cluster-Sonstige Aktivitäten

Von den im Jahr 2019 insgesamt 29 neu initiierten Sonstigen Aktivitäten im Teilthema Smart Cities wurden 9 Aktivitäten gemeinsam mit anderen Cluster- und Teilthemenmanagements durchgeführt. Das entspricht einem Cross Cluster-Anteil an den neu initiierten Sonstigen Aktivitäten von rund 40 Prozent und damit dem Vorjahresniveau.

**Abbildung 6: Anzahl neu initiiertes Sonstiger Aktivitäten und davon Cross Cluster-Sonstige Aktivitäten im Jahresvergleich 2018–2019**



Die Anzahl der Beteiligungen anderer Cluster- und Teilthemenmanagements (17 Beteiligungen; vgl. Tabelle 2) an den neu initiierten Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten des Teilthemas Smart Cities übersteigt die Anzahl der neu initiierten Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten (9

Sonstigen Aktivitäten; vgl. Abbildung 6) deutlich und hat sich im Vergleich zum Vorjahr annähernd verdoppelt (vgl. Methodik, S. 4).

Am häufigsten kooperierte das Teilthemenmanagement Smart Cities im Jahr 2019 mit dem Clustermanagement IKT, Medien und Kreativwirtschaft, welches gleichzeitig den höchsten Anstieg der Beteiligungen an den neu initiierten Cross Cluster-Sonstige Aktivitäten des Teilthemas Smart Cities (+ 5 Beteiligungen) verbuchte. Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner war das Clustermanagement Energietechnik, das einen deutlichen Anstieg auf 5 Beteiligungen im Jahr 2019 verzeichnete. Mit beiden Clustermanagements bezogen sich die Kooperationen u. a. auf Aktivitäten im Handlungsfeld „Smartes Wohnen“ und hier insbesondere in Verbindung mit dem Thema intelligente Gebäudetechnik. Die Entwicklungen im Handlungsfeld „Smartes Wohnen“ waren auch bei den Kooperationen mit dem Clustermanagement Gesundheitswirtschaft die wesentlichen Treiber und bezogen sich u. a. auf den Einsatz von AAL-Technologien (Ambient Assisted Living).

**Tabelle 2: Anzahl Beteiligungen anderer Cluster und Teilthemen an den neu initiierten Cross Cluster-Sonstigen Aktivitäten im Jahresvergleich 2018–2019**

<b>Cluster/Teilthemen</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>
<b>Clean Technologies</b>	<b>3</b>	<b>2</b>
<b>Energietechnik</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
<b>Gesundheitswirtschaft</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>IKT, Medien und Kreativwirtschaft</b>	<b>1</b>	<b>6</b>
<b>Technologietransfer und Innovationsmanagement</b>	<b>1</b>	<b>–</b>
<b>Verkehr, Mobilität und Logistik</b>	<b>1</b>	<b>2</b>
<b>Summe</b>	<b>9</b>	<b>17</b>

### **Handlungsfelder der Sonstigen Aktivitäten**

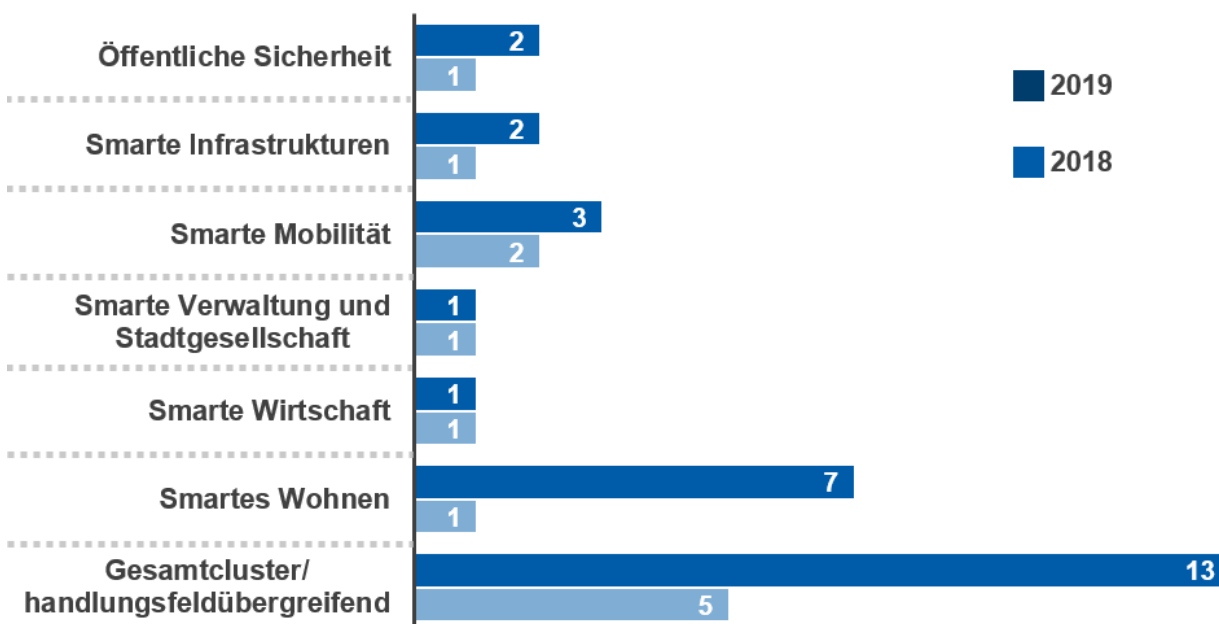
Wie bereits im Vorjahr war auch im Berichtsjahr 2019 die Mehrzahl der neu initiierten Sonstigen Aktivitäten im Teilthema Smart Cities gesamtclusterbezogen/handlungsfeldübergreifend ausgerichtet (vgl. Abbildung 7). Hierbei handelte es sich u. a. um Messeaktivitäten, in die das Teilthemenmanagement möglichst viele Netzwerkakteure aktiv einzubinden versuchte. Darüber hinaus zählen auch die Netzwerk-Meetings auf dieses Handlungsfeld ein.

Ein wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt der neu initiierten Sonstigen Aktivitäten im Berichtsjahr 2019 war das Handlungsfeld „Smartes Wohnen“. Die Zunahme um 6 neu initiierte Sonstige Aktivitäten im Vergleich zum Vorjahr ist durch mehrere Entwicklungen bedingt. So hat sich das Teilthemenmanagement Smart Cities in einer koordinierenden Funktion mit der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe und der neu gegründeten Regional-



gruppe Berlin-Brandenburg des gewerkeübergreifenden Bundesverbandes SmartHome Initiative Deutschland e. V. zusammengeschlossen, um gemeinsam Akteure im Handlungsfeld „Smartes Wohnen“ noch stärker zu vernetzen. Aus diesen Bemühungen heraus konnten weitere Aktivitäten initiiert werden. Darüber hinaus wurden sogenannte Twin-Meetings eingeführt, in denen zwei Handlungsfeld-Arbeitsgruppen sowie weitere Mitglieder des Netzwerks zusammenkommen, um Themen an der Schnittstelle von „Smartes Wohnen“ und Mobilität voranzutreiben (vgl. Erfolgsbeispiele, Kapitel 3,5). Während eines Auftaktmeetings im August 2019 wurden insgesamt elf Themen erarbeitet, von denen bereits in einem Fall von einer hohen Chance in die Überführung in ein konkretes Projekt ausgegangen werden kann. Ferner ist als Beispiel für neu initiierte Sonstige Aktivitäten im Handlungsfeld „Smartes Wohnen“ eine Veranstaltung mit der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg der SmartHome Initiative Deutschland e. V. zu nennen.

**Abbildung 7: Anzahl neu initiiertes Sonstiger Aktivitäten nach Handlungsfeldern im Jahresvergleich 2018–2019**



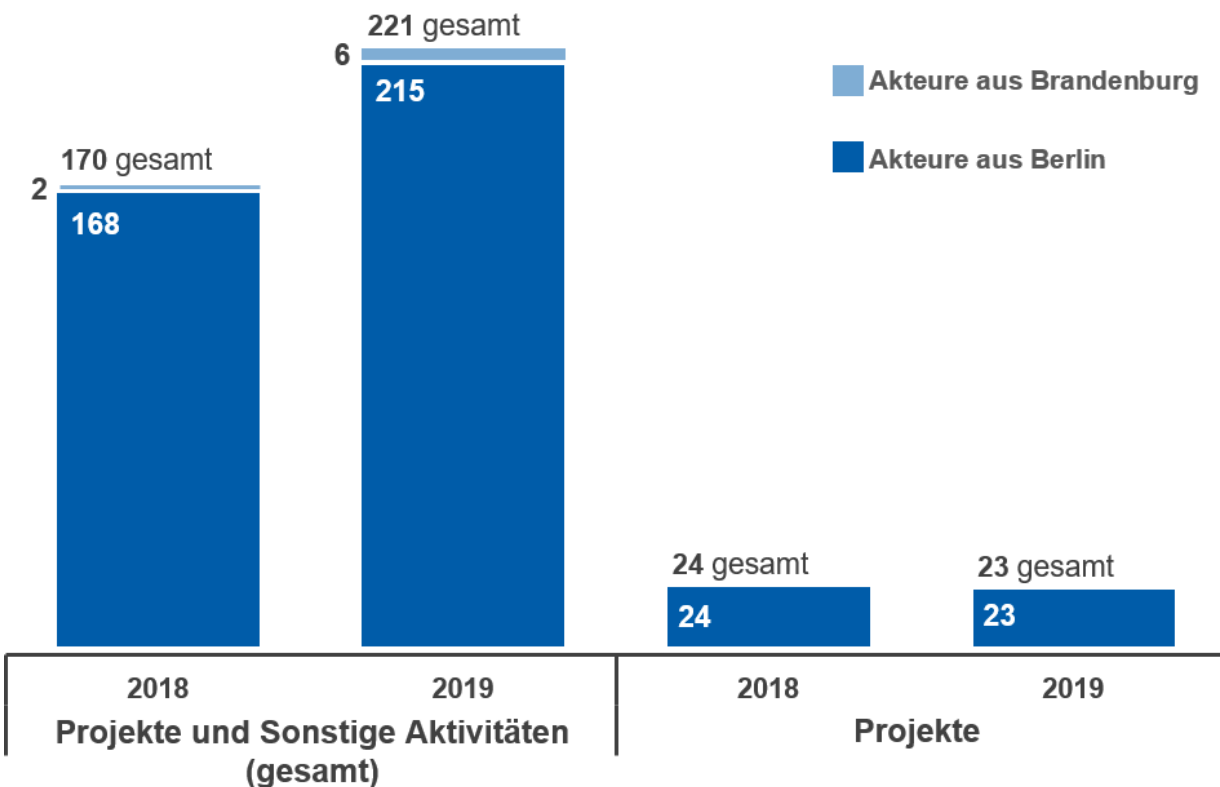
### 3.3 Beteiligte Akteursgruppen

#### Herkunft der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure

Die Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure im Teilthema Smart Cities ist von 170 im Jahr 2018 auf 221 im Berichtsjahr 2019 angestiegen (vgl. Abbildung 8). Dies entspricht einer Zunahme um 51 Akteure bzw. 30 Prozent.

Da es sich um ein Berliner Teilthema handelt, hat der Großteil der an neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure seinen Hauptsitz in Berlin. Dass zusätzlich Brandenburger Akteure aktiviert werden konnten, ist jedoch positiv zu beurteilen. Der Anstieg der Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure ist u. a. auf die neue Zusammenarbeit mit der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg der SmartHome Initiative Deutschland e. V. zurückzuführen. Darüber hinaus trugen auch die gezielte Ansprache und Einbindung von Akteuren in die neu initiierten Aktivitäten zum Anstieg bei. Im Fokus der Arbeit des Teilthemenmanagements stand neben der Gewinnung neuer Netzwerkmitglieder auch die Aktivierung vorhandener Mitglieder zur Teilnahme an den Handlungsfeld-Arbeitsgruppen.

**Abbildung 8: Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure nach Herkunft im Jahresvergleich 2018–2019**



Betrachtet man ausschließlich die Anzahl der an den neu initiierten Projekten beteiligten Akteure, zeigt sich eine stabile Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Bei diesen Akteuren handelte es sich ausschließlich um Projektakteure aus Berlin. Aufgrund der wachsenden Bedeutung des Themas „Smart Region“ für das Land Brandenburg rechnet das Teilthemenmanagement jedoch für das kommende Berichtsjahr 2020 mit einem Anstieg der an neu initiierten Projekten beteiligten Akteure aus Brandenburg.

### **Beteiligte Akteurstypen an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten**

Der Anstieg der Anzahl der an neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Akteure (+ 51 Akteure) ist überwiegend auf die gestiegene Anzahl beteiligter Unternehmen (+ 34 Akteure) an den Sonstigen Aktivitäten zurückzuführen (vgl. Tabelle 3). Hier waren es insbesondere Unternehmen der Größenklasse von 1 bis 49 Beschäftigten, die vermehrt an neu initiierten Sonstigen Aktivitäten beteiligt waren. Der Anstieg der an den neu initiierten Projekten beteiligten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) liegt zum einen in der neuen Zusammenarbeit mit der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg der SmartHome Initiative Deutschland e. V. begründet. Doch auch die neuen agilen Veranstaltungsformate des Teilthemas konnte vermehrt das Interesse von Startups und Scaleups wecken.

Erkennbar angestiegen ist im Berichtsjahr 2019 auch die Anzahl der an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten beteiligten Landkreise und Kommunen. Unter dieser Kategorie wurden vom Teilthemenmanagement städtische und bezirkliche Berliner Akteure erfasst. Hier wird ein gesteigener Austauschbedarf der Akteure aus Bezirksämtern und anderen Verwaltungen zu Fragestellungen rund um das Thema Smart City beobachtet.

In der Auswertung des EWM wurden für das Berichtsjahr 2019 Hochschulen nur einmalig, also ohne Berücksichtigung einzelner Fakultäten/Fachbereiche/Institute, gezählt. Im Vorjahr war zwischen diesen teilweise noch unterschieden worden. Forschungsinstitute, wie z. B. die Fraunhofer-Institute, wurden dagegen nicht auf der Ebene der übergeordneten Forschungsorganisation, sondern auf Institutsebene gezählt. Unternehmen wurden – wie auch bereits in den Vorjahren – nur auf höchster Organisationsebene in die Zählung aufgenommen.

**Tabelle 3: Anzahl beteiligter Akteure an den neu initiierten Projekten und Sonstigen Aktivitäten nach Akteurstypen**

	Projekte und Sonstige Aktivitäten (gesamt)		davon Projekte	
	2018	2019	2018	2019
<b>Hochschule/Forschungsinstitut</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>4</b>	<b>3</b>
<b>Unternehmen</b>	<b>121</b>	<b>155</b>	<b>14</b>	<b>10</b>
davon mit 1 bis 9 Beschäftigten	18	34	1	1
davon mit 10 bis 49 Beschäftigten	33	47	5	6
davon mit 50 bis 249 Beschäftigten	24	25	3	2
davon mit 250 und mehr Beschäftigten	46	49	5	1
<b>Verein</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Netzwerk</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	–	<b>1</b>
<b>Kammer</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	–	–
<b>Landkreis/Kommune</b>	<b>8</b>	<b>16</b>	<b>5</b>	<b>3</b>
<b>Wirtschaftsförderung</b>	–	<b>2</b>	–	<b>1</b>
<b>Sonstige</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	–	<b>4</b>
<b>Summe</b>	<b>170</b>	<b>221</b>	<b>24</b>	<b>23</b>

### 3.4 Fazit und Ausblick

Das Teilthema Smart Cities blickt auf eine **positive Gesamtentwicklung im Jahr 2019** zurück. Während sich die Anzahl der neuen Projektinitiierungen stabil entwickelt hat, sind die Projekt- und Fördervolumina deutlich gestiegen. Ein Aufwärtstrend zeigt sich insbesondere auch in der im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegenen Anzahl der neu initiierten Sonstigen Aktivitäten und der daran beteiligten Akteure. Als wesentliche Gründe hierfür können sowohl der Erfolg der im Jahr 2019 neu durchgeführten kleinteiligeren, agilen Veranstaltungsformate als auch die gezielte Ansprache und Einbindung von Akteuren durch das Teilthemenmanagement gesehen werden.

Als besonderes **Highlight der Teilthemenarbeit** im Jahr 2019 ist die erfolgreiche Vorgehensweise bei der Initiierung mehrerer Aktivitäten und Projekte rund um die Themen Smartes Wohnen und Smarte Gebäude zu nennen. Hier ist es beispielhaft gelungen, verschiedenste Aktivitäten und Akteure miteinander zu vernetzen, um ein innovatives Schwerpunktthema ganzheitlich – sowohl inhaltlich als auch organisatorisch – weiter voranzutreiben (vgl. Erfolgsbeispiele, Kapitel 3.5). Dazu gehörte auch die sektoren- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit des Teilthemenmanagements Smart Cities mit anderen Cluster- und Teilthemenmanagements, woraus sich zukünftig voraussichtlich weitere Cross Cluster-Sonstige Aktivitäten und -Projekte generieren werden. Mit seinem hohen Innovationspotenzial hat das Handlungsfeld „Smartes Wohnen“ für das Teilthemenmanagement wesentlich an Bedeutung gewonnen. Und auch das Interesse anderer Akteure, wie z. B. der landeseigenen Wohnungsbau-gesellschaften, hinsichtlich der Beteiligung an Cluster-Expertenkreisen oder gemeinsamer Förderanträge bestätigt Vorgehen und Bestreben des Teilthemenmanagements, die gesammelten Erfahrungen auf weitere wichtige Innovationsthemen des Smart-City-Umfeldes zu übertragen. In diesem Zusammenhang ist auch das Konzept der Twin-Meetings als **erfolgreich erprobter neuer Ansatz** hervorzuheben, der Akteure aus zwei unterschiedlichen Handlungsfeldern mit externen Akteuren zusammenbringt, um gemeinsam an thematischen Schnittstellen neue Ideen und Projekte voranzutreiben.

Ein **weiterer Erfolg des Teilthemas** war die erstmalige Teilnahme mit der Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH als Aussteller an der „Smart Country Convention 2019“. Die Messe rund um digitale Verwaltung, Smart City und Smart Region wird seit dem Jahr 2018 vom Digitalverband Bitkom mit der Messe Berlin veranstaltet. Durch die Teilnahme ist es nicht nur gelungen, Berlin als Gastgeberstadt und als Smart City zu platzieren, auch konnte das Teilthemenmanagement den Netzwerkakteuren eine Plattform für den fachlichen Austausch und die Anbahnung neuer Kontakte bieten. Darüber hinaus wurden weitere Smart-City-Akteure außerhalb des Netzwerks, wie z. B. das IT-Dienstleistungszentrum Berlin, eingebunden. Insgesamt bestätigte der erfolgreiche Messeauftritt die hohe Bedeutung solch großer Formate als Impulsgeber für die weitere Entwicklung der „Smart City Berlin“.

Die Mitarbeit des Teilthemenmanagements an der Gesamtberliner Bewerbung um die vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat verkündete Förderung kommunaler Smart-Cities-Modellprojekte, kann in Bezug auf die Zusammensetzung der am Antrag beteiligten Akteure (zwei Senatsverwaltungen, die Technologiestiftung Berlin und eine Projekt-GmbH) als eine der größeren **Herausforderungen** des Jahres 2019 gesehen werden. Obwohl der Antrag nicht erfolgreich war, kann doch die Zusammenarbeit der beteiligten Akteure als äußerst gewinnbringend für die Dynamik des Smart-City-Prozesses insgesamt gesehen werden.

Zu den **zentralen übergeordneten Themen**, die im Jahr 2019 das Teilthema Smart Cities bewegten, gehörten wie bereits in den Vorjahren Klimaschutz und Klimafolgenanpassung. Weitere wichtige Schwerpunktthemen waren 2019 und bleiben auch im kommenden Jahr Digitalisierung und Urbane Daten. Das Netzwerk „Smart City Berlin“ liefert wichtige Beiträge im Erarbeitungsprozess der Digitalisierungsstrategie des Landes Berlin und hat sich mittlerweile in verschiedenen Masterplan- und Strategieentwicklungsprozessen zu einem sehr aktiven und geschätzten Expertenpool und Thementreiber entwickelt.

Neben der Adressierung thematischer Schwerpunkte lag ein weiterer **Fokus der Aktivitäten und Maßnahmen** des Teilthemenmanagements im Berichtsjahr 2019 darin, Netzwerkakteure bei der Überführung von Technologien in die Anwendung zu unterstützen. Das Teilthemenmanagement identifizierte geeignete Akteursgruppen aus dem städtischen Umfeld und brachte diese als potenzielle Technologieanwender mit Technologieentwicklern in ausgewählten Formaten, wie z. B. einem Workshop zu möglichen Anwendungen von Künstlicher Intelligenz, zusammen. Aber auch die gezielte Vernetzung von Akteuren innerhalb und außerhalb des Netzwerkes, wie es u. a. im Format der Twin-Meetings erfolgte, war dem Teilthemenmanagement ein wichtiges Anliegen und wird auch im Folgejahr die Teilthemenarbeit prägen.

Zu den **größten Projekterfolgen** gehörte im Jahr 2019 das Konsortialprojekt „Plattform für kontextsensitive, intelligente und vorausschauende Smart-Living-Services – ForeSight“ (vgl. Erfolgsbeispiele, Kapitel 3.5). Das zu den Gewinnern des BMWi--Innovationswettbewerbs „Künstliche Intelligenz als Treiber für volkswirtschaftlich relevante Ökosysteme“ zählende Projekt steht beispielhaft für die erfolgreiche Übertragung von Technologien aus dem Netzwerk „Smart City Berlin“ hinaus in die vielfältigen Anwendungsbereiche.

Seit Februar 2020 ist auch Berlin von den **Auswirkungen der Corona-Pandemie** betroffen. Die ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie bedeuten massive Eingriffe in das wirtschaftliche Geschehen. Zum Redaktionsschluss dieses Berichtes im April 2020 sind die mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die Aktivitäten- und Projektplanung des Teilthemas Smart Cities für das Jahr 2020 noch nicht absehbar. Da bereits ab Anfang März etliche Veranstaltungen mit Relevanz für das Teilthema abgesagt bzw. auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden mussten, ist davon auszugehen, dass in erheblichem Maße

unterjährig umgeplant werden muss. Aufgrund zu erwartender struktureller Verwerfungen in vielen Bereichen der Wirtschaft ist auch im Teilthema Smart Cities damit zu rechnen, dass thematische Schwerpunkte kurzfristig angepasst bzw. verändert werden müssen. Dem Teilthemenmanagement kommt hierbei eine moderierende Rolle zu.

### **Das Teilthema Smart Cities im Rahmen der Umsetzung der innoBB 2025**

Mit der Fortschreibung der im Jahr 2011 aufgesetzten Gemeinsamen Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg (innoBB) zur „innoBB 2025“ erweiterten sich auch die Schwerpunktsetzungen in der Arbeit der Berliner Teilthemen. Die Aktivitäten des Teilthemas Smart Cities standen im Berichtsjahr 2019 im Einklang mit **in der innoBB 2025 definierten Leitlinien und Schwerpunkt-Themen**. Hierbei ist auf einige herausragende Aspekte hinzuweisen, obwohl die Teilthemenaktivitäten im Jahr 2019 noch nicht dezidiert auf die Leitlinien und Schwerpunkt-Themen der innoBB 2025 einzahlten und erst ab 2020 eine systematische Erfassung im Rahmen des EWM stattfinden wird.

Die **Leitlinie „Innovation breiter denken“** hat für das Teilthema Smart Cities einen besonderen Stellenwert und entspricht dem Selbstverständnis der „Smart City Berlin“, mit Hilfe von technologischen, sozialen und ökologischen Innovationen die Bundeshauptstadt noch lebenswerter zu gestalten. Dieser ganzheitliche Innovationsansatz spiegelt sich in den Aktivitäten und Projekten des Teilthemas wider und kommt auch in der moderierenden Funktion des Teilthemenmanagements zur Herbeiführung von Interessensausgleichen und Synergieeffekten, wie z. B. im Projekt „Smart Business District“ der Berliner Wasserbetriebe und der Berliner Stadtreinigung, zum Ausdruck.

Die **Leitlinie „Cross Cluster stärken“** ist ein zentraler Bestandteil der Teilthemenarbeit und im Sinne einer gezielten Vernetzung unterschiedlicher Akteure über Clustergrenzen hinweg für die Verfolgung eines ganzheitlichen Smart-City-Ansatzes essenziell.

Auf die **Leitlinie „Innovationsprozesse weiter öffnen“** zahlen die im Berichtsjahr noch stärker verfolgten Aktivitäten zur Unterstützung von Netzwerkakteuren bei der Überführung von Technologien in die Anwendung ein. Indem potenzielle Technologienutzer mit Technologieentwicklern gezielt zusammengebracht werden, erschließen sich Innovationsprozesse für die breite Anwenderebene. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch die Öffnung des Erarbeitungsprozesses der Digitalisierungsstrategie Berlin für externe Akteure, die durch ihr fachliches Know-how wertvolle Impulse und Beiträge leisten konnten.

Zahlten bislang insbesondere die Messeaktivitäten auf die **Leitlinie „Internationaler aufstellen“** ein, so wurden im Berichtsjahr 2019 zunehmend auch Anfragen zu konkreten Ansiedlungs- und Internationalisierungsvorhaben an das Teilthemenmanagement herangetragen.

Ein Beitrag zum **Schwerpunkt-Thema „Reallabore und Testfelder“** leisteten u. a. Aktivitäten in der Quartiersentwicklung und dies teils unter gezielter Einbindung der Bezirke und landeseigener Betriebe.

Im **Schwerpunkt-Thema „Startups und Gründungen“** engagierte sich das Teilthemenmanagement Smart Cities u. a. bei der Kontaktabahnung und Vermittlung zwischen Startups, Verwaltung und öffentlichen Betrieben. Darüber hinaus ist das „Berliner Startup Stipendium“ zu nennen, das Gründungsvorhaben unterstützt und mit dem neuen Programm „Future City Incubator“ nun auch einen direkten Smart-City-Bezug aufweist. In diesem Rahmen werden Gründerteams zusammengebracht und durch Experten, darunter das Teilthemenmanagement Smart Cities, fachlich begleitet.



## 3.5 Erfolgsbeispiele



*Schwerpunkt-Thema innoBB 2025: Digitalisierung*

*Leitlinie innoBB 2025: Nachhaltige Innovation priorisieren*

**Modellprojekt „Smart City Berlin“**

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) veröffentlichte im Februar 2019 einen Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen für Modellregionen Smart Cities. Ziel der Förderung durch das BMI ist es, die Kommunen dabei zu unterstützen, die Chancen der Digitalisierung zu erkennen und sich den damit verbundenen Herausforderungen strategisch zu stellen.

Die Stadt Berlin hat unter Federführung der Senatskanzlei einen Projektantrag eingereicht. Mit diesem Projektantrag sollten die Überarbeitung der Smart-City-Strategie von 2015, der Aufbau personeller Ressourcen in der Verwaltung vorangetrieben und in ausgewählten Umsetzungsräumen smarte Projekte initiiert werden. Der Antrag wurde in einer Projektgruppe unter Federführung des Berliner Senats erarbeitet und am 17.05.2019 fristgerecht eingereicht. Das Teilthemenmanagement Smart Cities hat in der Antragsphase unterstützt bei der Themenschärfung, der Meilensteindiskussion sowie bei Fragen der Einbindung von Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft. Am 10.07.2019 wurde die Senatskanzlei darüber informiert, dass der Berliner Antrag nicht zur Förderung ausgewählt wurde.

Die Antragerstellung kann dennoch als Best Practice für die Herangehensweise an stadtpolitisch wichtige Förderinstrumente gesehen werden. Unter der Federführung der Verwaltung wurde ein agiles Projektteam zusammengestellt, welches kooperativ an der Konzeption des Antrags gearbeitet hat. Trotz des relativ engen Zeitrahmens von nur rund acht Wochen konnte so ein qualitativ hochwertiges Projekt eingereicht werden. Von einer Projektzusage hätte die gesamte Berliner Stadtgesellschaft profitiert. Eine erneuerte und auf die aktuellen Herausforderungen der Stadt angepasste Smart-City-Strategie hätte einen konkreten Umsetzungsplan mit Verantwortlichkeiten (Aufbau einer Governancestruktur) und finanziellen Ressourcen bereitgestellt. Des Weiteren hätten in den ausgewählten Umsetzungsräumen (sechs Piloträume: Tegel, Gartenfeld, Siemensstadt, Adlershof, Lichtenberg, Schöneberg) erste Implementierungen von intelligenten Anwendungen initiiert werden können.

Nächster Schritt:

- Nächster Antrag beim Bund für die Umsetzung der Piloträume ist geplant (Bewerbung auf zweite Phase des BMI-Calls „Smart Cities made in Germany“)



*Leitlinie innoBB 2025: Cross Cluster stärken*

### **Interdisziplinäre Veranstaltung der Arbeitsgruppen**

Das Netzwerk „Smart City Berlin“ hat in seinen Strategieklausuren im Oktober 2018 und Januar 2019 über die zukünftige Ausgestaltung der Netzwerkarbeit und die Erprobung neuer Formate diskutiert. Die Arbeit in den sektoralen Arbeitsgruppen wurde nach drei Jahren nicht mehr als zielführend erachtet. Vielmehr sollen interdisziplinäre Aktivitäten in den Mittelpunkt treten. Das Teilthemenmanagement als Koordinator des Netzwerks „Smart City Berlin“ hat in sogenannten Twin-Meetings Themen aus den ehemaligen Arbeitsgruppen zusammengeführt sowie externe Netzwerke dazu eingeladen. Am 21.08.2019 fand im CityLAB Berlin das erste Twin-Meeting zum Thema Wohnen und Mobilität statt, welches in Zusammenarbeit mit der Berliner Agentur für Elektromobilität eMO organisiert wurde.

Während des Meetings wurden insgesamt elf Themen erarbeitet, die für die Teilnehmenden von großem Interesse für eine weitere Ausgestaltung bzw. für eine Kooperation waren. Im Anschluss wurden die Schwerpunkte gemeinsam mit der eMO evaluiert sowie die Federführung festgelegt (Smart Cities mit 4 Themen, eMO mit 5 Themen). Diese werden in kleineren (Projekt-)Gruppen weiterbearbeitet und – sofern erforderlich – mit weiteren externen Partnern verknüpft.

Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der eMO, die aus dem Gesamtspektrum des Clusters Verkehr, Mobilität und Logistik bereits vielfältige Aktivitäten für den Fokus Wohnen und Mobilität in eigener Zuständigkeit bearbeitet und so z. B. – gemeinsam mit dem Teilthema Smart Cities – das Netzwerk Nachhaltige Mobilität in Stadtquartieren koordiniert.

Das Projekt ist ein nachahmenswertes Beispiel für die sektorübergreifende Betrachtung von aktuellen Problemstellungen einer Smart City – in dieser Pilotaktion festgemacht am Beispiel Mobilität und Wohnen. Perspektivisch können diese Meetings und agilen Themengruppen Ausgangspunkt einer gezielteren Projektarbeit bis hin zur Antragstellung bei passenden Förderrichtlinien sein.

Die Herausforderungen einer Smart City sind von Natur aus interdisziplinär und nur in kooperativer Arbeitsweise gestaltbar. Dazu müssen die traditionellen Wege der Zusammenarbeit neu gedacht und umgesetzt werden. Letztendlich lassen sich dadurch Ressourcen koordinieren und im Sinne der externen Stakeholder konzentrierter einsetzen.



*Leitlinien innoBB 2025: Innovation breiter denken; Cross Cluster stärken*

**Regionalgruppe Berlin-Brandenburg der SmartHome Initiative Deutschland e. V.**

### **ForeSight-Projekt**

Im Jahr 2019 hat das Thema Smart Home in Berlin wesentlich an Bedeutung für das Teilthemenmanagement gewonnen. Es konnten mehrere Aktivitäten und Projekte initiiert bzw. begleitet werden, die der hervorgehobenen Bedeutung von Smart Home im Handlungsfeld Wohnen der Smart-City-Strategie Berlin entsprechen.

Im Berichtszeitraum konnte sich das Projekt ForeSight unter Beteiligung Berliner Akteure erfolgreich um eine Förderung des BMWi bewerben. Mit der „ForeSight-Plattform“ soll die notwendige Grundlage geschaffen werden, mit der unter Einbeziehung Künstlicher Intelligenz neuartige Mehrwerte für zahlreiche Akteure im Kontext „Wohnen und Leben“ geschaffen werden können.

Welch zunehmende Aufmerksamkeit Smart Home erfährt, zeigt auch der jährliche Smart Home Award Deutschland, der von der SmartHome Initiative Deutschland e.V. organisiert und in Berlin durchgeführt wird. Im Jahr 2020 wird es erstmalig einen Sonderpreis Berlin für das „Beste klimaschützende Projekt in Berlin“ geben. Damit setzt die SenWEB eine Maßnahme des Berliner Energie- und Klimaschutzkonzeptes mit Unterstützung des Teilthemenmanagements Smart Cities um.

Die Gründung der Regionalgruppe Berlin Brandenburg der SmartHome Initiative e.V. im September 2019 wird fortan die Basis bilden, das Thema Smart Home stärker in den wirtschaftspolitischen und gesellschaftlichen Fokus zu rücken. Des Weiteren bietet dieser Akteurskreis eine passende Plattform, um das eng mit Smart Home verbundene Thema der Energie- und Ressourceneinsparung zu forcieren und ist somit den Berliner Zielen der Richtlinien und Regierungspolitik 2016-2021 (wie z. B. Klimaneutralität bis 2050) dienlich. Die Regionalgruppe bietet außerdem die Plattform für eine bessere Vernetzung der Akteure aus Forschung, Wirtschaft und Wohnungsgesellschaft und damit für die Identifikation von beispielhaften Projekten und deren Umsetzung.

Die Vorgehensweise kann als beispielhaft angesehen werden, da sie anschaulich demonstriert, wie ein innovatives Thema ganzheitlich – sowohl inhaltlich als auch organisatorisch – orchestriert und umgesetzt werden kann. Dies betrifft zugleich die sektor- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit mehrerer Cluster- und Teilthemenmanagements wie Smart Cities, Gesundheitswirtschaft, Energietechnik sowie IKT, Medien und Kreativwirtschaft, da hieraus weitere Cross Cluster-Sonstige Aktivitäten und Projekte generiert werden können.